Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 66.

Sonnabend, 7. Juni 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 1. Juni. Die Nat.-Ztg. bespricht heute die bevorstehende General-Zollconferenz. Sie sieht derselben mehr mit Befürchtungen als mit Hoffnungen entgegen. Die Stärkung des Elements der Verkehrs-Freiheit durch Aufnahme des Steuervereins, sagt sie, ist erfolgt, aber da dieses Element mit seinem Eintritt die Handelsfreiheit aufgab und den Eigensinn der süddeutschen Staaten eher bestärkte als bezwang, so besteht seine Handelsfreiheit nur dem Wunsche nach; thatsächlich ist in Deutschland das Territorium erweitert, welches unter der baierisch-würtembergischen Schutzzoll-Geißel seufzt. Sie erwartet deßhalb auch von den schon angekündigten preußischen Anträgen für eine Herabsetzung der Eisenzölle kein wesentliches Resultat und fürchtet dagegen, daß eine kurzsichtige financielle Plusmacherei sich übereilt auf die Erhöhung der Tabaks-Steuer stürzen werde, statt zuvor jene Millionen der Zucker-Steuern einzuziehen, welche gegenwärtig durch den Schutzzoll der Rüben-Versiederei ungerechter Weise dem Volke abgenommen werden, ohne dem Staate zu Gute zu kommen. Es wird bei einer Zollgesetzgebung bleiben, sagt sie, welche Tausende von Aeckern des besten Weizenbodens dem Getreidebau entzieht, um sie einem Productions-Zweige zuzuwenden, der nur durch den Schutz, d. h. durch eine Steuer, welche von den Consumenten getragen, dem Staate entzogen und den Rüben-Producenten gezahlt wird, rentabel ist, und es werden nach wie vor die Einwohner des Zollvereins den Zucker theurer bezahlen, damit sie auch das Brod und die Kartoffeln theurer bezahlen müssen.

— Der Cultus-Minister hat in neuester Zeit in einer längeren Verfügung die besondere Aufmerksamkeit der Königlichen Regierung auf die Verbesserung der Besoldungen für Lehrer an städtischen Schulen gelenkt.

— Die Weser-Ztg. brachte kürzlich eine Mittheilung über einen in der Provinz Sachsen bestehenden geheimen Lehrerbund, den sie den „Geheimen Bund der Bonifacius-Eiche“ nannte und dessen Tendenz sein sollte, Andersgesinnte nach oben hin zu verdächtigen, sich selbst aber zu einflußreichen Aemtern im Schul-Regiment zu befördern. Jetzt bringt der N. C. eine Correspondenz aus dem Saalthale, die zwar nicht die von der Weser-Ztg. angegebene Tendenz, wohl aber die Existenz eines Vereins bestätigt. Er nennt sich „Allgemeiner deutscher Schul-Verein,“ auch bloß „Evangelischer Schul-Verein.“ Der „Zweck“ lautet, seinem ersten und letzten Programme zufolge: „Die deutsche Jugend für den Dienst des Reiches Gottes in Kirche und Schule zu gewinnen und sie für den eigenthümlichen Beruf des deutschen Volkes im Reiche Gottes in echt deutscher, auf Grund des Evangeliums erwachsener Volksthümlichkeit zu erziehen.“

Berlin, 2. Juni. Am Samstag Abends gegen 10 Uhr wurde zur Abhaltung einer Besichtigung vor Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg und anderen hohen Gästen die Feuerwehr nach dem Königl. Schlosse telegraphirt; dieselbe war schon wenige Minuten nach Ertheilung des Befehls auf der Seite nach dem Lustgarten zu versammelt und aufgestellt. Der Großherzog nahm die Aufstellung und die ganze Einrichtung auf das genaueste in Augenschein. Heute Abends gedenkt Se. Königl. Hoheit von hier nach Oldenburg zurückzureisen.

Königsberg, 4. Juni. **Petersburger Briefe melden, daß eine Flotille ausgerüstet werde, die, aus einem Schrauben-Linienschiffe von 96 Kanonen, zwei Fregatten und zwei Corvetten bestehend, nach Palermo bestimmt sei, wohin sich die Kaiserin-Mutter von Rußland begebe; die Beendigung der Flotille sei nahe, und werde dieselbe demnächst von Kronstadt auslaufen.**

Lindau, 30. Mai. Nach Berichten aus dem Canton Thurgau beabsichtigen die kaiserlichen Majestäten von Oesterreich und Frankreich, im Herbst dieses Jahres auf dem lieblichen und großartigen Schlosse Arenenburg eine Zusammenkunft zu halten, und hofft man, daß bis zu dieser Zeit die Restaurationen des Schlosses vollendet sind.

Coblenz, 1. Juni. Heute sind die Trauer-Botschaften hier eingetroffen über die Verheerungen, welche am gestrigen und vorgestrigen Tage die Gewitter-Regen in unserer Nähe angerichtet haben. Bei Bingen ist nämlich der durch seinen vorzüglichen Wein berühmte Scharlachberg am gestrigen Tage durch einen Wolkenbruch so vollständig verwüstet worden, daß alle Hoffnungen auf einen diesjährigen Wein-Ertrag daselbst niedergeschmettert sind.

Braunschweig, 1. Juni. Der Staats-Minister Freiherr v. Schleinitz feiert heute sein 25jähriges Minister-Jubiläum. Der Jubilar kann am Schlusse des wechselvollen Vierteljahrhunderts seiner ministeriellen Thätigkeit als der einzige „vormärzliche Minister“ nicht nur in Deutschland, sondern nach den jüngsten Ministerialwechseln selbst in Europa genannt werden.

Kassel, 31. Mai. Die augsb. Allg. Ztg. ließ sich vor einigen Tagen von hier berichten, Hr. Scheffer, Minister des Innern, fange an, „populär“ zu werden durch sein herablassendes, leutseliges Benehmen; das ist eine Uebertreibung, die wir aus Achtung vor dem hessischen Volke nicht ungerügt lassen dürfen. So schnell vergißt sich die Vergangenheit eines Mannes wie Scheffer nicht. Solchen Thatsachen, wie von ihm noch in Gedächtniß sind, gegenüber verlangt man erst andere Thatsachen.

Wiesbaden, 31. Mai. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer trat dieselbe dem Gesetzentwurfe der Regierung wegen Emission weiterer Noten im Betrage von 500,000 Fl. zum Zwecke der Vermehrung des Betriebs-Capitals der Landes-Bank einstimmig bei.

München, 30. Mai. In der Kammer der Abgeordneten gelangte heute der Closen'sche Antrag, die seinerzeitige höhere Besteuerung des Tabaks betr., zur Berathung. Bei der Abstimmung wird der Closen'sche Antrag auf Verwilligung von 3000 Fl. zur Notizensammlung über die Ergebnisse der Tabaksteuer abgelehnt.

Wien, 31. Mai. Dort wo gemischte Friedhöfe bestehen, bleibt es bei der bisherigen Uebung, und die politischen Organe haben auch dahin zu wirken, daß bei sich ergebenden Conflicten im Wege der Vermittlung jeder verletzende Vorgang vermieden wird. Den Protestanten steht es frei, eigene Friedhöfe zu errichten; wo dies aber unthunlich ist, hat die Uebung der gemischten Friedhöfe, jedoch mit gesonderten Abtheilungen, fortzubestehen.

Genua, 27. Mai. In der Lombardei gibt sich eine starke Aufregung kund, und die Fusions-Partei, d. h. die Partei, welche eine Vereinigung mit Piemont erstrebt, macht sich wieder eben so stark geltend, wie im Jahre 1848. Der österreichischen Regierung ist dies nicht gleichgültig, und sie verstärkt die Besatzungen der verschiedenen Städte im lombardisch-venetianischen Königreiche. An die Civil- und Militär-Behörden sind sehr strenge Befehle ergangen.

Turin, 30. Mai. 116 Deputirte unterzeichneten die Motion zu einem Gesetzentwurfe, welchem zufolge dem General Alphons della Marmora als Nationalbelohnung ein Domainengut zuerkannt werden soll. Er wird am 2. Juni in Genua erwartet.

Rom. Die Abreise des Cardinals Patrizi von Civita-Vecchia soll auf den 2. Juni festgestellt sein, so daß derselbe am 5. oder 6. in Paris eintreffen würde. Der Legat des Papstes wird von drei Prälaten begleitet.

Paris, 1. Juni. Die Nachrichten, die man heute aus Lyon erhalten hat, lauten schrecklich. Die Rhone ist, wie man befürchtet, aus ihren Ufern her-

ausgetreten und hat fürchterliche Verheerungen angerichtet. Dieses Austreten hat die höchsten Quais auf dem rechten Ufer und fast alle Straßen unter Wasser gesetzt. Noch schrecklicher ist die Lage der Dinge auf dem linken Ufer der Rhone. Der Damm des Grand-Camp, der die benachbarten Ortschaften beschützt, brach des Nachts um 2 Uhr auf eine Strecke von 150 Metres durch, und zwar gerade an einer Stelle, wo 11000 Soldaten unter dem Befehle des Ingenieurs Kleitz arbeiteten. Anstalten zur Rettung wurden sofort getroffen. Des Morgens um 8 Uhr hatte man 800 dieser Unglücklichen gerettet. Gerüchtsweise hieß es, daß 300 Soldaten in den Wellen ihren Tod gefunden haben. Der Anblick von den Lyon umgebenden Höhen ist fürchterlich schön. So weit das Auge reicht, nichts als ein wildes Meer. Die Saone flößt die größten Besorgnisse ein. Die Wasser aus dem Oberlande sind noch nicht herabgekommen, und man befürchtet, daß sie eintreffen werden, ehe die Rhone abgenommen hat. Das Unglück wird dann seinen höchsten Gipfel erreichen. In der Stadt Lyon selbst sind ebenfalls viele Häuser eingestürzt. Viele Menschen sollen daselbst umgekommen sein. Die vorliegenden Berichte sagen jedoch nichts bestimmtes darüber. In Villeurbonne vermißt man den Maire und den Policei-Commissar. Die Nachrichten von der unteren und oberen Rhone lauten ebenfalls schrecklich. Der untere Theil von Valence steht ganz unter Wasser. Der Damm von Roche de Glune ist durchbrochen worden und hat ein weites und fruchtbares Land überschwemmt. Nach den letzten Nachrichten (Samstag 4 Uhr) regnete es in Lyon ohne aufhören. Hier in Paris hatten wir auch während beinahe 30 Stunden ununterbrochen Regen.

— Die Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung fand heute unter dem günstigsten Wetter Statt.

Paris, 2 Juni. Die Berichte aus Lyon von gestern und die telegraphischen Depeschen unter dem heutigen Datum aus dieser Stadt lauten günstiger. Die Rhone war gestern bereits um einen Meter gefallen, und die Saone um 15 Centimeter. Aus einem Theile der Stadt war das Wasser zurückgetreten. Das Unglück, welches die Ueberschwemmung angerichtet, ist jedoch fürchterlich, und die Stadt Lyon, so wie deren ganze Umgegend, bietet einen höchst trostlosen Anblick war. Die Zahl der Häuser, welche eingestürzt sind, ist sehr groß. Charpannes ist gänzlich zerstört. — Die letzten Depeschen, die heute auf dem Ministerium des Innern eingelaufen sind, melden alle die Rückkehr des schönen Wetters und das Fallen der Wasser.

Paris, 3. Mai. Der Moniteur meldet, daß der Kaiser heute nach Valence abreis't. Die Rohne fährt fort, zu fallen.

Das amtliche Blatt enthält ferner ein Decret, durch welches die Summe von 300,000 Francs für den durch die Ueberschwemmung zu Lyon verursachten Schaden ausgeworfen wird.

Der Kaiser gibt außerdem noch 100,000 Fr. für die Isère.

Paris, 4. Juni. Wie der Moniteur berichtet, übernachtet der Kaiser heute in Arles. Auf den Wunsch der Kaiserin ist hier in Paris eine Subscription für die durch Wasser Beschädigten eröffnet worden. Die Kaiserin hat für sich und den kaiserlichen Prinzen unterzeichnet.

London, 31. Mai. Die Verwandten Palmer's bieten Alles auf, um einen Aufschub der Hinrichtung und eine neue Untersuchung zu erwirken. Sie behaupten — und in dieser Hinsicht haben sie die Meinung vieler Aerzte für sich —, eine solche Untersuchung müsse Statt finden, ehe die Vollziehung des Richterspruchs jeden späteren Beweis der Unschuld des Verurtheilten unnütz mache. Es gibt Aerzte, welche sich erbieten, den Beweis zu liefern, daß, wenn man die Leiche Cook's ausgrabe und derselbe wirklich durch Strychnin vergiftet worden sei, sich das Gift noch finden lasse.

London, 2. Juni. Das Cabinet zu Washington hat die neue Regierung von Nicaragua, d. h. die Regierung Walker's, anerkannt. Daß dies in England einen ungünstigen Eindruck machen werde, ließ sich mit Sicherheit voraussehen.

London, 4. Juni. Die heutige Times sagt, der Brief, welcher die Anzeige von der Entlassung Crampton's bringe, könne jeden Tag eintreffen und vierzehn Tage später werde Herr Dallas England verlassen.

Der die Ernennung von Peers auf Lebenszeit betreffende Gesetzentwurf ging gestern im Oberhause durchs Comite.

Warschau, 20. Mai. Von Aufhebung der Confiscations- und Sequestrations-Decrete in Bezug auf bewegliches und unbewegliches Vermögen ist nichts bekannt geworden. Man vermuthet jedoch, der Minister-Staatssecretär Turkull, welcher hier vorgestern eingetroffen und im Gebäude der Commission des Innern und der geistlichen Angelegenheiten abgestiegen ist, habe umfassende Instructionen mitgebracht sowohl in Bezug auf die Präcisirung der Kategorieen des Gnaden-Actes, wie auf die katholische Geistlichkeit, deren Spitzen aus dem ganzen Lande zusammen berufen waren, um dem Kaiser ihre Huldigung darzubringen.

Konstantinopel, 21. Mai. Der obere Gerichtshof, bestehend aus den Chefs aller in der Türkei aufgenommenen Religionen, den Patriarchen der Griechen, der unirten und nicht unirten Armenier, der Lateiner, der Protestanten, der Juden, so wie aus den von der Pforte für ein Jahr als Beisitzer dazu ernannten Weltlichen aus denselben religiösen Genossenschaften, ist eben constituirt worden.

Konstantinopel, 23. Mai. Hier wurde eine türkische Bank errichtet, von welcher jedoch nichts ottomanisch ist, als der Name; die Actionäre sind Engländer. Der Zweck dieser Bank ist, sowohl der Pforte als den Privatleuten zu Hülfe zu kommen und dadurch gemeinnützige öffentliche Arbeiten, wie Straßen, Brücken, Eisenbahnen, zu erleichtern, so wie auch die Errichtung von Fabriken zu befördern.

Benares (Asien). Der König von Audh ist auf seinem Wege nach England hier angekommen. — Noch ein zweiter Exfürst von Indien will sein Glück in England versuchen und ist auf dem Wege dahin bereits in Bombay eingetroffen, nämlich Mir Ali Murad.

---

* **§ Arolsen, 5. Juni.** Vorgestern Nachmittag hat ein Hagelschlag die Fluren von Ammenhausen, Dehausen, Laubach ꝛc. getroffen und, wie man hört, die halbe Ernte zerstört; Näheres ist mir nicht bekannt geworden.

Der aus dem Gefängnisse — nicht zum erstenmale — entwichene Schwenke ist gestern wieder eingeliefert; ich glaube er ist in Hannover eingefangen worden. (Wald. Anz.)

Provinzial-Nachrichten.

Münster, 1. Juni. Der seit einigen Tagen unaufhörlich herabströmende Regen hat der hiesigen Gegend nicht unerheblichen Schaden verursacht. — Dem Vernehmen nach soll die Eisenbahn von Münster nach Rheine und von Rheine nach Osnabrück den 23. Juni dem Publikum übergeben werden.

Hamm, 1. Juni. Das in voriger Woche anhaltend herrschende Regenwetter hat den Wasserstand der Flüsse zu einem für diese Jahreszeit außerordentlich hohem Stande geschwellt. Auch die Lippe ist an mehreren Stellen, namentlich zwischen Werries und Uentrop, aus ihrem Bette getreten und hat die dortigen Fettweiden unter Wasser gesetzt, so daß das Vieh in die Ställe untergebracht werden mußte.

Dortmund, 31. Mai. Unter dem Namen „Teutonia“ hat sich hier am 28. d. M. eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 10,000 Thlrn. (die Actie à 10 Thlr.) gebildet, welche in den Siegenschen und Westphälischen Bergbezirken Kohlenfelder und Mineralien zu erwerben ꝛc. bezweckt.

Warendorf, 3. Mai. Die 14tägige Uebung des hiesigen Landwehr-Bataillons hat am 31. v. M. begonnen und wird bis zum 27. d. M. dauern, da vorschriftsmäßig je zwei Compagnien üben. Bei den Schießübungen werden die neuen Minié-Büchsen gebraucht.

— Der westphälische Provinzial-Landtag wird sicherem Vernehmen nach im September d. J. zusammentreten.

— Das Project einer Eisenbahn von Emmerich über Anholt, Bochold, Borken, Coesfeld, Münster, Telgte, Warendorf, Rheda und Wiedenbrück nach Paderborn erregt hier das größte Interesse. Bei der Vorberathung in Münster am 20. v. M., woran zwei Deputirte von hier Theil nahmen, ist eine Deputation nach Berlin gewählt, welche vom Herrn Minister für Handel ꝛc. sehr wohlwollend aufgenommen und mit den besten Hoffnungen entlassen ist. Vorläufig wird die Vermessung der Linie stattfinden.

— Vor dem Schwurgerichtshofe zu Münster sind in der Sitzungs-Periode pro 2. Quartal c. 15 Anklagesachen zur Verhandlung gekommen, in welchen 21 Angeklagte vorgeführt wurden. In 2 Fällen erfolgte Freisprechung, in 13 dagegen Verurtheilung. Im Ganzen sind 53 Jahre 11 Monate Zuchthausstrafe und 100 Thlr. Geldbuße eventuell 3 Wochen Zuchthaus gegen 14 Angeklagte, und 3 Jahre 7 Monate 3 Wochen Gefängnißstrafe gegen 5 Angeklagte erkannt worden.

— Preußen incl. Hohenzollern hat nach Böttcher's eben herausgegebenen Uebersicht gegenwärtig 408 landwirthschaftliche Vereine, undz war 19 Central-, 321 Zweig- und 68 nicht centralisirte Vereine, die zusammen 597 Ehren-, 115 correspondirende und 39,851 wirkliche Mitglieder, überhaupt 40,563 Theilnehmer zählen. Von den ordentlichen (oder zahlenden) Mitgliedern werden an Eintrittsgeld, an fixirten und außerordentlichen Beiträgen jährlich überhaupt 55,825 Thlr. aufgebracht. Außerdem werden von den Vereinen, außer den Staatszuschüssen, an Kapitalzinsen und Landpächten 2392 Thlr., an Zuschüssen oder Geschenken aus Kreis- und Communal-Fonds 1860 Thlr., an Geschenken von Feuer- und anderen Versicherungs-Gesellschaften 3788 Thlr., an anderen verschiedenen Einnahmen 11,435 Thlr., zusammen 19,475 Thlr. eingenommen. Dieser jährliche Betrag von 75,300 Thlrn. wird zu landwirthschaftlichen Zwecken gemeinnützig verwendet. — Auf die Provinz Westphalen kommen 1 Provinzial-Verein, 4 Central-, 34 Zweig- und 4 nicht centralisirte, zusammen 43 Vereine mit 6611 Mitgliedern, welchen jährlich 7217 Thlr. ohne die Staatsschüsse zur Verfügung stehen.

Paderborn, 30. Mai. Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach längern mit musterhafter Geduld ertragenen Leiden der Präfect der hiesigen bischöflichen philos.-theol. Lehranstalt, Professor der Philosophie, Dr. Joh. Püllenberg, zu einem bessern Leben.

Herford, 31. Mai. Heute Mittags verschied, nachdem er sich von einem vor wenige Wochen erfolgten Schlaganfalle nicht wieder erholt hatte, der Stadt-Director a. D. Rose, fast 68 Jahre alt.

Bad Oeynhausen, 31. Mai. [Bade-Saison.] Die kaum begonnene Saison hat im Bade Oeynhausen (Rehme) schon eine sehr große Zahl schwer Erkrankter versammelt, und wer die wahrhaft wunderbare Heilkraft der dortigen Quelle nicht aus eigener Erfahrung oder Anschauung kennt, der möchte zweifeln, daß all den Leidenden, denen so häufig der Gebrauch der Glieder fast ganz geraubt ist, oft schon in wenigen Wochen Hülfe werde. Es liegen indessen, wie gesagt, eine so große Zahl wahrhaft wunderbarer Curen vor, daß man nicht mehr erstaunt, wenn Kranke, deren Leiden aller ärztlichen Kunst während Jahren widerstanden, die an vielen anerkannt bewährten Heilquellen vergebens Herstellung suchten, nach Bad Oeynhausen kommen und das lange und vergebens Gesuchte dort oft schnell finden.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 6. Juni. Der I. Vorstand des germanischen Museums zu Nürnberg hat uns mit einem Circularschreiben die neueste Auflage seines allgemeinen Aufrufes und den Prospectus über den Inhalt des bis Ende 1855 erschienenen Anzeigers zur empfehlenden Erwähnung in unserem Bl. zugesandt. Nicht dringend genug können wir die deutsch-nationale Sache des germanischen Museums unserem Lesekreise an's Herz legen. Das Nationalmuseum will für alle germanischen Stämme Originalmonumente und Quellen in streng gegliederter Ordnung zur Anschauung und Benützung bringen. Es hat bereits Archiv, Bibliothek und Beamte, die zugleich dessen Bearbeiter sind; es will Nationalwerk sein und wendet sich deshalb auch an alle Classen der Nation. Jeder, der über einen Gulden jährlich beiträgt, erhält eine Ehrenkarte, die ihm das Recht des freien Zutritts zu den Sammlungen und freie Zusendung des Jahresberichts gewährt. (Die betreffende Subscriptionsliste liegt bei der Expedition unseres Bl. zur Unterzeichnung bereit.)

Der von den Vorständen des Museums herausgegebene „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit", das Organ des Museums, hat bereits seinen dritten Band begonnen und ist so gediegen und reichhaltig, so anziehend und lehrreich, daß wir ihn allen Privaten und Lesezirkeln auf's Dringendste empfehlen können. Der Jahrgang, 25 Bogen stark, kostet nur 1 Thlr. 16 Sgr. Eine Inhaltsübersicht der bisher erschienenen Bände liegt bei uns zur Einsicht offen.

Brilon. Der Westf. Merkur enthält folgende Bitte an die Medizinalkollegien von Preußen und Hannover oder auch an edele Menschenfreunde.

In Sögel bei Meppen im Hannöverschen hat ein gewisser Lehmhues oder Lemus ein unfehlbares Mittel gegen die Wasserscheu oder Hundswuth, das sich schon mehrere Generationen hindurch bewährt hat. Es ist sehr einfach, verhindert den Ausbruch der Wuth und heilet letztere. Es wird für Menschen und Vieh stets mit Erfolg angewendet. Leider will Lehmhues es nicht bekannt machen. Erga condignum jedoch ist er hierzu bereit. Es wäre nun zum Besten der leidenden Menschheit sehr zu wünschen, daß die Landes-Regierungen dieses Rezept an sich kauften und es öffentlich bekannt machten. Wenn diese es aber nicht thun, warum bildet sich denn nicht ein Verein von edelmüthigen Menschen, um aus gemeinsamen Mitteln dieses Rezept anzukaufen? Das wäre doch wahrlich ein gutes Werk und etwas Gott eben so Wohlgefälliges, als manche andere pia causa.

Büren, 5. Juni. Das am 4. d. stattgehabte Gewitter hat in hiesiger Gegend leider vielen Schaden verursacht und der Hagel einen Theil der Fluren von Hegensdorf ꝛc. hart mitgenommen. Mögen unsere Oekonomen zeitig ihre ausstehenden Früchte versichern, ehe es zu spät ist; ein Theil derselben hat seine Früchte bei der Leipziger Hagelschädenvergütungs-Gesellschaft versichert.

Handel und Industrie.

Köln. Es kommen wieder falsche Einthalerstücke ohne Wappen, innerhalb des Eichenlaub-Kranzes mit der Schrift: „Ein Thaler 1814 A." andere mit „1813" vor. Sie sind täuschend nachgemacht, jedoch an Schrift und Rand etwas mangelhaft.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Acten-Verkauf.

Am 8ten Juli cr. Morgens 10 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsgebäude mehrere Centner ausgesonderte Acten meistbietend verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind täglich im Bureau Ia des hiesigen Kreis-Gerichts einzusehen.

Brilon, den 3. Juni 1856.

A. A.
Rammrath,
Ger.-Secr.

414.)

Ediktalladung.

Heinrich Kleine zu Schweinsbühl schuldet der Kirche daselbst ein von seinem Guts- und Rechtsvorfahren Heinrich Kleine von letzterer erhaltenes Anlehen von 6 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. im jetzigen 14 Thaler-Fuße und ist unterm 20ten Januar 1740 eine Schuldurkunde darüber ausgestellt, solche am 21ten Dezember 1756 gerichtlich confirmirt und in derselben eine Hege in der Wasserbick als Hypothek bestellt worden. Diese Urkunde ist verloren gegangen und werden auf Antrag der Kirche zu Schweinsbühl alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an derselben zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche im Termin am 10ten Juli d. J., Vormittags 8 Uhr vor unterzeichnetem Gericht um so gewisser anzumelden und zu begründen, widrigens sie damit ausgeschlossen und die bezeichnete Urkunde für mortifizirt erklärt werden soll.

Corbach, am 30. Mai 1856.

F. W. Kreisgericht, Abth. 3.
415.) **Mogk.**

Ediktalladung.

Nachdem es sich ergeben hat, daß der Nachlaß des am 26. d. M. hierselbst verstorbenen Rentmeisters A. v. Bardeleben und das Vermögen seiner Wittwe E. Ch. A. O. geb. v. Stockhausen dahier überschuldet sind, so werden deren Gläubiger bei Vermeidung, dem Beschlusse der Mehrzahl der Erscheinenden beitretend angesehen zu werden, zum Versuche der Güte und Abwendung des förmlichen Concurses mit dem Anfügen auf den 4. Juli d. J., Morgens 9 Uhr Cont.-Stunde in die hiesige Amtsstube vorgeladen, daß der hiesige Stadtschreiber Wiedemann zum Curator der Masse einstweilen bestellt und in demselben Termin nach Stimmenmehrheit der Gläubiger auch wegen dessen etwaigen Beibehaltung Beschluß gefaßt werden wird.

Borken, den 30. Mai 1856.

Kurf. Justizamt.
gez.
416.) vdt. **Weinzierl.**

General-Versammlung
des Nicolai-Pius-Vereins,
Sonntag, den 8. d. Mts.

Tagesordnung ist die der Generalversammlung des vorigen Monats, welche wegen des Brauunglücks ausfiel.

Brilon, den 7. Juni 1856.

417.) Der Vorstand.

Versicherungen gegen Hagelschlag

bei der Leipziger Hagelschädenvergütungs-Gesellschaft (die älteste Deutschlands) besorgt der Unterzeichnete und dessen betr. Agenten.

Brilon.

M. Friedländer,
Generalagent.

418.)

Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in hiesiger Stadt, in dem Hause des Herrn Johann Niemann, ein

Colonial-Waaren-, Branntwein- und Liqueur-Geschäft.

Unter der Versicherung einer billigen und reellen Bedienung, bittet um recht zahlreichen Zuspruch,

Brilon, den 1ten Juni 1856,

Joseph Meyer.

419.)

BAD WILDUNGEN,

1½ Stunden von der Eisenbahnstation Wabern (bei Hessen-Cassel).

Die diesjährige Saison wird

Sonntag den 25. Mai d. J.

mit **Concert** der vollständigen vorzüglichen Arolser Bataillons-Musik, **Ball** und **Spiel** eröffnet. Von da an findet regelmäßig **jeden Mittwoch Concert** und **jeden Sonntag Concert** und **Ball** statt. **Die neu decorirten und meublirten Spiel-, Lese- und Conversations-Säle sind täglich geöffnet.**

Für gute table d'hôte und Getränke ist bestens gesorgt. Auch kann zu jeder Tageszeit à la carte gespeis't werden. Wegen Wohnungen wolle man sich, da der seitherige Wirth abgezogen ist, an den Administrator der Wirthschaft am Wildunger Brunnen wenden.

Bei Ankunft der Eisenbahnzüge zu Wabern findet theils Postanschluß, theils anderweitige Fahrgelegenheit nach Wildungen statt. **Ueberdies hat die neue, seit Beginn der diesjährigen Saison bestehende Administration dafür Sorge getragen, daß jeden Mittwoch und Sonntag bequeme Wagen an der Station Wabern bereit stehen, welche die von Kassel Mittags um 1 Uhr ankommenden Reisenden nach Wildungen hin-, und zu dem nämlichen Tages um 9 Uhr Abends nach Kassel gehenden letzten Zuge wieder zurückbefördern. Hin- und Zurückfahrt 15 Sgr. à Person.**

Wildungen, am 14. Mai 1856.

Die neu seit Beginn der diesjährigen Saison bestehende Administration der Brunnen-Wirthschaft und des prov. Kurhauses.

420.)

„Ceres"

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg als Actien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. Februar d. J. bestätigt worden ist, wird dieselbe in diesem Jahre unter der Garantie ihres Grund-Capitals von Einer Halben Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien, ohne alle Nachzahlung, gegen allen durch Hagelschlag entstehenden Schaden an den Ernten, der Felder, der Gemüse, Obst- und Wein-Gärten, sowie an Gärtnereien und Glasscheiben versichern. Bei Versicherungen auf fünf Jahre oder länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der alljährlich sogleich bei der Prämie-Zahlung in Anrechnung kommt. Die Schäden werden sofort nach der Abschätzung baar und voll vergütet.

Hallenberg, im Mai 1855.

Franz Schnorbus,
Spezial-Agent
der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „CERES"
in Magdeburg.

421)

Keine Hühneraugen mehr!!

Hühneraugenpflaster

das Stück zu 2 Sgr. bei
M. Friedländer.

Frucht- u. Schweineverkauf.

Unterzeichneter beabsichtiget den 11. Juni circa 350 Scheffel Roggen, 50 Scheffel Gerstkorn und 20 Scheffel Erbsen, desgleichen auch 10 Stück starke Schweine, worunter 3 trachtbare Docken, meistbietend loco hier zu verkaufen, mit dem Bemerken, daß zahlungsfähigen Käufern ein Credit bis den 1. September c. bewilligt wird.

Gevelinghausen, den 3. Juni 1856.

422.) **Reuter.**

Gute Fässer werden zu kaufen gesucht von

Joseph Meyer
in Brilon.

423.)

Die allergrößte Auswahl von

Mode-Mützen

in Tuch, Bukskin, Seide, wasserdichten Stoffen, Leder ꝛc. ꝛc., worunter die elegantesten

Knaben-Mützen

empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen:

Conr. Riebe,
Kurf. Hofkürschner in Cassel.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt und in stets genügender Auswahl befördert.

424.)

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 3. Juni 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	10	—
Roggen (gedörrter)	3	18	—
Land-Roggen	3	10	—
Wintergerste	1	25	—
Sommergerste	1	25	—
Buchweizen	2	22	—
Hafer	1	6	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	3	28	—
Kartoffeln	—	—	—
Heu per Ctr.	1	8	—
Stroh per Schock	7	15	—
Gereinigtes Oel	41	—	—
Rüböl per Ohm	40	—	—
Branntwein per Ohm	19	10	—

Am heutigen Markte war die Getreide-Zufuhr beschränkt; dagegen bestand aber eine gute Kauflust und fand Alles zu erhöhten Preisen willige Nehmer. Rüböl unverändert.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 4. Juni.		Lippstadt, 4. Juni.		Hamm, 31. Mai.		Herdecke 3. Juni.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	4	—	4	3	4	8	4	7
Roggen	3	13	3	2	3	7	3	7
Gerste	2	12	2	9	—	—	1	27
Hafer	1	10	1	9	1	12	1	10
Buchweizen	—	—	2	24	—	—	2	19
Erbsen	3	10	3	10	—	—	3	12
Bohnen	2	22	2	23	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	1	18	1	12	1	7
Heu p. Cntr.	—	20	—	23	—	—	1	7
Stroh p. Schock.	6	25	7	—	6	17	7	16

Geld-Cours.	Cöln, 4. Juni.			Elberfeld, 2. Juni.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	15	3	5	16	—
20 Frankenstücke	5	10	6	5	11	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	17	6	5	17	3
5 Frankenstücke	1	10	—	1	10	2
Franz. Kronthlr.	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	16	1	1	16	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.